



MAJ BYLOCK

PURZELBAUM
UND LIEBESBRIEF



KINDERROMAN

 SAGA
EGMONT

dauern. Ein hellgelber Blitz schoß über die Straße. Peggy! Sie glaubte, der Mann wolle mich entführen, und packte ihn an der Hose. Erst als ich wieder neben ihr auf dem Boden stand, ließ sie sein Hosenbein los.

Papa ärgerte sich kein bißchen über Peggy, sondern lobte sie, weil sie so gut auf seine Tochter aufpaßte. Ich dagegen machte ein enttäuschtes Gesicht.

»Los, hüpf ins Auto«, sagte er. »Du darfst mich beim nächsten Krankenbesuch begleiten. In anderthalb Minuten geht's los, das heißt, wenn ich den Karren hier in Gang bringe.«

Wenig später sausten wir aufs Land hinaus. Mit Papa auf Krankenbesuch zu fahren war jedesmal spannend. Keine Fahrt war wie die andere. Manchmal nahmen die Besuche ein

trauriges Ende, nämlich dann, wenn die Tiere so krank waren, daß sie geschlachtet werden mußten. Aber meistens machte es Spaß, vor allem dann, wenn die Medikamente sofort wirkten und man beobachten konnte, wie die Tiere aufstanden und wieder fressen wollten.

»Was machen wir heute?« Ich sah Papa erwartungsvoll an.

»Schweine gegen Rotlauf impfen«, antwortete er. »Und dann müssen wir einem kleinen Fohlen helfen, das Verstopfung hat.«

Es waren mindestens zwanzig Schweine, und ein paar von ihnen waren bereits krank und hatten rote Flecken. Die anderen brauchten je eine Spritze, um gesund zu bleiben.

Die Schweine rannten wild durcheinander und schrien ohrenbetäubend. Fremde Leute

im Schweinestall – das waren sie nicht gewohnt.

Der Bauer war ruhig und kräftig. Er fing sie der Reihe nach ein und hielt sie hoch, damit Papa die Spritze in ihre runden Schenkel stechen konnte.

Die Schweine zappelten. Die Spritze tat nicht weh, aber sie hatten trotzdem Angst. Wie sollte der Bauer wissen, welches Schwein schon eine Spritze bekommen hatte? Sie sahen ja alle gleich aus und liefen durcheinander. Das war ein Problem, und jetzt kam ich ins Spiel.

Ich stand mit einer Dose Schuhcreme bereit. Jedesmal, wenn ein Schwein geimpft worden war, malte ich ihm einen dunkelbraunen Klecks auf den Rücken. Anstelle von roten Flecken bekam es einen

braunen.

Das Fohlen, das Verstopfung hatte, war erst ein paar Tage alt. Auf langen, wackeligen Beinen stand es da und schlug mit dem Schwanz.

Papa holte ein Instrument hervor, das wie eine Schlinge aussah. Damit holte er vorsichtig kleine harte Kugeln aus dem Po des Fohlens. »So, nun schaffst du es alleine«, sagte er und streichelte es am Maul.

Die Mutter, die große Stute, wieherte und sah ihn an. Bestimmt bedeutete das danke schön!

Der Drachenhintern

Zwei rote Augen starrten in meine blauen.
Zwei weiße Ohren zuckten ängstlich in die
Höhe. Ein rosa Schnäuzchen zitterte
wählerisch, bevor es die Löwenzahnblätter
anknabberte, die ich ihm reichte.

Das Schnäuzchen gehörte Schneewittchen.
Im Nachbarkäfig hauste Dornröschen.

Großvater hatte mir geholfen, die Käfige
zu bauen. Aber füttern mußte ich die